

24. Mai 2009

Feiertag für Volksmusiker Hanns-Seidel-Stiftung verleiht Preise in Wildbad Kreuth

Wildbad Kreuth (Lkr. Miesbach). Der jährliche Tag der Volksmusik der Hanns-Seidel-Stiftung ist im Kalender der Volksmusiker in Ober- und Niederbayern, der Oberpfalz und in Schwaben als Feiertag eingetragen. Die Stiftung setzt mit der Veranstaltung ein deutliches Zeichen für Volksmusikpflege, Kulturerhalt sowie das Ehrenamt und erfüllt damit seit 25 Jahren ein Vermächtnis des Stifterehepaares Maria und Max Wutz. „Die Kultur- und Ehrenpreisträger haben sich in der Musikpflege oder in der Jugendnachwuchsarbeit besonders verdient gemacht und sollen dafür öffentlich ausgezeichnet und gewürdigt werden“, erklärte der frühere Staatsminister und heutige Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Hans Zehetmair, bei der Preisverleihung vor 400 geladenen Gästen (Sonntag, 24. Mai 2009) im Festsaal von Wildbad Kreuth.

Die beim Tag der Volksmusik verliehenen Kulturpreise folgen keinem Wettbewerb, sondern werden gleichrangig ausgewählt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. Der Landesverein ist Jury, die Hanns-Seidel-Stiftung Veranstalter, wie es das Stifterehepaar Maria und Max Wutz aus Berg (Lkr. Starnberg) in den 1980er-Jahren festgelegt hat. Ausgewählt werden Sänger und Gruppen, die seit mindestens zwei Jahrzehnten öffentlich auftreten und gleichzeitig durch ihre Besetzung oder Qualität besonders herausstechen. Die Ehrenpreise erhalten Persönlichkeiten, die sich in der Vergangenheit vor allem um die Weitergabe Ihrer Fähigkeiten an die jüngere Generation Verdienste erworben haben und ein Ehrenamt im Bereich Volksmusik bekleiden. Verliehen werden die Preise allesamt vom Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. Hans Zehetmair: „Die Ausübung eines Ehrenamtes festigt den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Die Volksmusiker stiften unserem Land Bayern eine ganz besondere Identität, die noch dazu regional verschieden geprägt ist und Heimatverbundenheit ausdrückt!“, freut sich der frühere bayerische Kultusminister bei der Urkundenverleihung an insgesamt neun Preisträger und Persönlichkeiten beim 26. Tag der Volksmusik in Wildbad Kreuth (Preisträger s. Kasten unten).

Seit 1994 konnten aus den Erlösen des gestifteten Vermächtnisses von Maria und Max Wutz bereits 396 Preise verliehen werden, darunter auch die Preise für die fränkischen Volksmusiker, die in Kloster Banz verliehen werden. Verbunden mit dem Stifterwunsch sind auch die Regularien der Veranstaltung: Das Programm beginnt mit dem Bayerischen Defiliermarsch und endet mit Bayernhymne und Tölzer Schützenmarsch. Die Kulturpreisträger bieten im zweistündigen Hauptprogramm

Kostproben ihrer Musikalität, das Beni Eisenburg mit Anekdoten und Wissenswertem zu den Preisträgern umrahmt. Auftakt am Vormittag bildet der in diesem Jahr von Pater Albert Link im Festsaal zelebrierte Gedenkgottesdienst für die Stifter, der von den Musikgruppen mit geistlicher Volksmusik gestaltet wird.

Kulturpreise 2009

Gruppenname	Landkreis	Gemeinde/Stadt
Birkhamer Sänger	Passau	94036 Passau
Kolbermoorer Mannergsang	Rosenheim	83059 Kolbermoor
Blaskapelle Beratzhausen	Regensburg	93176 Beratzhausen
Isarwinkler Sängerinnen	Bad Tölz-Wolfratshausen	83661 Lenggries
Stubenmusik Marktoberdorf	Ostallgäu	87616 Marktoberdorf
Hammerauer Musikanten	Berchtesgadener Land	83404 Ainring

Ehrenpreise 2009

Sepp Kink	Fürstenfeldbruck	82256 Fürstenfeldbruck
Anna Felbermeir	Pfaffenhofen	85309 Pörnbach
Dr. Erich Sepp	München	85635 Höhenkirchen-Siegersbrunn

**Pressekontakt für Redaktionen und Bildmaterial: Hubertus Klingsbögl, Tel. 089 / 1258-253
(am Veranstaltungstag: Tel. 08029 / 17-0)**

LAUDATIONES

Kulturpreise werden verliehen „für besondere Verdienste auf dem Gebiet der bayerischen Volksmusik“

Ehrenpreise werden verliehen „für besondere Verdienste in der bayerischen Volksmusik-Jugendarbeit“ (Urkundentext)

Die auf den jeweiligen Urkunden aufgedruckten Laudationes folgen auf den Seiten 3-5.

Kulturpreis für

Blaskapelle Beratzhausen

Als Knabenkapelle 1962 gegründet, 1972 von Herbert Ehrl übernommen und in Blaskapelle Beratzhausen umbenannt, zeichnet sich das Blasorchester bis heute durch seine hohe Qualität aus. Diese ist durch Aufnahmen beim Bayerischen Rundfunk und auf Tonträgern dokumentiert. 1994 erfolgte die Ernennung als Gautrachtenkapelle. Durch selbstinitiierte Frühjahrs- und Herbstkonzerte und auch Volksmusikabende leisteten die Blasmusikanten aus Beratzhausen in den vergangenen 45 Jahren einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in ihrer Heimatgemeinde.

Kulturpreis für

Birkhamer Sänger

Nachdem sich 1985 für die Gruppe kein passender Name fand, der erste Auftritt aber bereits bevorstand, benannte sich die Gruppe kurzerhand nach der Birkhamer Straße in Passau. Schon ein Jahr nach der Gründung machte der Bayerische Rundfunk Aufnahmen der Gesangsgruppe. Viele weitere Auftritte bei Volksmusikabenden, Maiandachten, Passions- und Adventssingen sowie Messen folgten. Die Birkhamer Sänger haben sich große Verdienste um die Volksmusik in Niederbayern erworben.

Kulturpreis für

Kolbermoorer Mannergsang

Seit 1974 hat der Kolbermoorer Mannergsang an die hundert alpenländische Alm- und Jägerlieder, Liebeslieder und Jodler einstudiert. Auch das geistliche Volkslied erhielt seinen Platz im Repertoire und wird in Form von Marien- und Adventsliedern gepflegt. Mittlerweile haben die neun Kolbermoorer Sänger über 800 Veranstaltungen verschiedenster Art umrahmt und gestaltet. Rundfunkaufnahmen und Tonträger verstärken die musikalische Strahlkraft der Sänger. Sie haben sich große Verdienste um die bayerische Volksmusik erworben.

Kulturpreis für

Isarwinkler Sängerinnen

Die Sängerinnen aus Lenggries haben sich seit 1986 dem dreistimmigen, alpenländischen Gesang verschrieben und sich zum Ziel gesetzt, das bayerische Liedgut zu erhalten und zu bewahren. Dass sie dieses Ziel mit hohem Qualitätsanspruch an sich selbst verbinden, lässt sich nicht nur durch die unzähligen Veranstaltungen, sondern auch durch Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie mit Tonträgern belegen. Durch die Pflege des bayerisch-alpenländischen Liedgutes haben sie sich in außergewöhnlichem Maße um die bayerische Volksmusik verdient gemacht und sind so zum Vorbild für junge Gruppen geworden.

Kulturpreis für

Hammerauer Musikanten

Entstanden aus der Hammerauer Stubnmusi und den Hammerauer Buam prägte sie von Anfang an der heutige Kreisvolksmusikpfleger Hans Auer. Die "Hammerauer" sind mit ihrem unbekümmerten, freien Musizierstil früher wie heute Vorbild für viele junge Musikanten und haben sich durch Tonträger-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, bei Volkstänzen und Veranstaltungen im In- und Ausland einen hohen Bekanntheitsgrad erworben. Verschiedene Besetzungen mit unterschiedlichen Klangfarben sind Markenzeichen der Hammerauer Musikanten. Hans Auer und die Hammerauer Musikanten haben sich um die bayerische Volksmusik in außergewöhnlichem Maße verdient gemacht. Besonders herauszustellen ist auch ihre Vorbildwirkung im gesamten südbayerischen Raum.

Kulturpreis für

Stubenmusik Marktoberdorf

Die Stubenmusik Marktoberdorf fand 1977 zusammen. Seitdem spielen Irmgard Jocham, Johanna Reiser, Renate Eggensberger, Josef Frei und Bernhard Riedel in dieser Besetzung. Besonderen Wert legen sie auf die Pflege bodenständigen Musiziergutes, sind aber gleichzeitig aufgeschlossen für Neuerungen und Weiterentwicklungen im volksmusikalischen Bereich. Die langjährige, gehaltvolle und vorbildhafte musikalische Arbeit ist Grund für das hohe Verdienst um den Erhalt und die Pflege der bayerischen Volksmusik.

Ehrenpreis für

Josef Kink

Herr Josef Kink beherrscht die Instrumente Zither, Geige und Klavier. Er kam schon früh mit Volksmusik in Berührung, da er mit seiner Zither schnell zum gefragten Liedbegleiter avancierte. Neben Fortbildungen bei Wastl Fandlerl, Georg von Kaufmann, Kurt Becher und Fritz Herrgott holte Josef Kink am Konservatorium die Singschullehrer-, die Chorleiter- und die Kirchenmusikerprüfung nach. Er war 30 Jahre lang Chorleiter in Emmering, gründete die Emmeringer Sänger und mit seinen Kindern eine Hausmusikgruppe. Seit 1997 ist er Kreisheimatpfleger für Volksmusik des Landkreises Fürstentumbruck. Sepp Kink hat sich in seinem bewegten musikalischen Leben große Verdienste um die Volksmusik erworben.

Ehrenpreis für

Anna Felbermeir

Frau Anna Felbermeir war 25 Jahre lang Jugendleiterin beim Trachtenverein Pfaffenhofen an der Ilm. Schwerpunkte waren Volkstanz, Schuhplattler, Musizieren, sowie das Erlernen und der Erhalt von althergebrachten Spielen. Außerdem legte sie großen Wert darauf, das Brauchtum im Jahresverlauf zu vermitteln. Seit 20 Jahren ist sie Mitglied der Vorstandschaft des Donaugau-Trachtenverbandes, zunächst als Dirndlvertreterin, dann als Pressewartin, und spielt seit 1996 in einer Stubnmusi. Frau Felbermeir hat sich um den Erhalt und die Pflege der bayerischen Volksmusik sowie dem Volkstanz, in besonderem Maße verdient gemacht.

Ehrenpreis für
Dr. Erich Sepp

Der promovierte Chemiker Erich Sepp wechselte 1982 den Beruf und übernahm die Leitung der Abteilung Volksmusik des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege. Mit großem Gespür, musikalischer Leidenschaft und hohem fachlichen Können hat er in den vergangenen 26 Jahren die Volksmusikpflege, die Volksmusikforschung, ja die gesamte Volksmusikszene entscheidend geprägt. Als Musikant gründete er die "Wolpertinger Tanzmusi" und das "Münchener Bassetthorntrio", seit 1984 spielt sich Erich Sepp mit den "Höhenkirchner Musikanten" von Volkstanz zu Volkstanz. Er hielt bislang ca. 450 Singstunden und war 25 Jahre Schriftleiter der Zeitschrift "Volksmusik in Bayern". Seit 1984 wählte er die Preisträger dieser Veranstaltung aus und leitete das Volksliedersingen. Dr. Erich Sepp hat die Volksmusik, die Heimatpflege und die Kultur in Bayern in außergewöhnlichem Maße geprägt und sich um die bayerische Volksmusik verdient gemacht.